



# WALLBACHER

## DAS DORFBLATT

### Aus dem Inhalt

#### **Redaktionelles**

- Einzahlungsschein beachten

#### **Geschichte und Geschichten**

- Gestern und heute

#### **Gemeinde und Schule**

- Auszüge aus einem Lagerbericht
- Eisbahn
- Schlittenabenteuer

#### **Meinungen und Gedanken**

- Mahnmal oder Kunst?

#### **Dorf- und Vereinsleben**

- „Oh, hetti doch no meh Konfetti“
- Über Wildschweine und Rehe



# Geschichten, nur Geschichten

Bruno Grüter

Im Zusammenhang mit meiner Ausbildung zum Mediator bin ich auf ein Buch von Ed Watzke gestossen, das den etwas sonderbaren Titel trägt „Wahrscheinlich hat diese Geschichte gar nichts mit Ihnen zu tun...“. In diesem Buch findet sich dieser kleine, Ihnen vermutlich bekannte Witz: *„Ein Mann sieht auf dem Trottoir wenige Meter vor sich eine Bananenschale liegen und denkt bei sich – Shitt! Gleich werde ich wieder ausrutschen!“* Doof oder... Was halten Sie aber von meiner Neuformulierung dieser Geschichte?: *„Eine Schülerin sieht auf dem Tisch eine Mathematikaufgabe vor sich liegen und denkt bei sich – Shitt! Gleich werde ich wieder versagen!“* Könnte es sein, dass wir uns bisweilen in Muster verstricken, ohne dass wir uns deren bewusst sind. Ein zweiter Witz illustriert die Folgen, wenn wir nicht lernen wollen, ziemlich hübsch... *„Zwei Männer sitzen hoch oben auf dem Ast eines Baumes und sind eben dabei, den Ast auf dem sie sitzen, abzusägen. Ein Wanderer kommt des Weges und ruft ihnen zu – „Ihr da oben, haltet ein! Wenn Ihr so weitermacht, werdet Ihr vom Baum stürzen und euch schwere Verletzungen zufügen!“ – „Nein! Keinesfalls! Uns wird schon nichts passieren!“ – rufen sie zurück und sägen hurtig weiter. Krach, bums fallen sie mit dem Ast, landen mit einigen Knochenbrüchen im Krankenhaus. Etwa ein Jahr danach wiederholt sich die Szene. Wieder sägen sie an dem Ast, auf dem sie sitzen, derselbe Wanderer kommt vorbei. Die beiden blicken herab, meint einer zum anderen – „Da! Schau! Der Wahrsager ist wieder da!“ – Undenkbar und nicht*

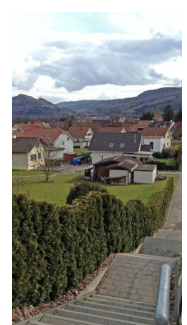
vorstellbar? Eine surreale Geschichte? Vielleicht, vielleicht auch nicht. Wenn wir uns den Ausdruck „den eigenen Ast absägen“ als ein Bild, als eine Metapher vorstellen, und den Wanderer als einen Menschen, der von aussen, aus Distanz, das ganze Treiben beobachtet, dann gibt es ja durchaus auch wiederum reale Geschichten, die wir uns erzählen könnten. Bei diesem zweiten Witz wird aber noch eine andere, ebenfalls irritierende Verhaltensweise beschrieben. Warum verschliessen wir gelegentlich den Blick und die Ohren für eine Anregung von aussen, von einem vorbeiziehenden Wanderer, obwohl seine Aussensicht sehr sinnvoll, hilfreich und vernünftig sein könnte? Spielt das „Fremde“ eine Rolle?

Wir Menschen sind soziale Wesen und wir brauchen den Austausch untereinander und wir brauchen Vertrautheit. Unsere Lebenswelten sind aber vielfältig geworden und wir treffen uns z.B. im Dorf nicht mehr so selbstverständlich und häufig, um sich vertrauter zu sein und zu werden. Der Arbeitsplatz ist auswärts, viele sind Pendlerinnen und Pendler und die eigenen Eltern oder Geschwister leben nicht in Wallbach. Da kann es schon vorkommen, dass gut gemeinte Hinweise, Fragen oder Einwände nicht gehört werden, da Sie ja „von einem Wanderer (Fremden)“ stammen. Es fehlt der gemeinsame Ast, auf dem wir sitzen....

Warum erzähle ich Ihnen das alles? Weil wir einen kleinen Traum haben. Den Traum nämlich, mit dem WALLBACHER einen ganz, ganz kleinen Beitrag leisten zu können, dass wir

uns vertrauter bleiben und werden.

Eigene und fremde Blickwinkel auf Ereignisse und Anlässe, oder Meinungen, Einfälle und Gedanken, wie Sie sie erleben und erlebt haben und die sie anderen erzählen möchten, dafür bietet der WALLBACHER allen Wallbacherinnen und Wallbachern eine Plattform. Die Beiträge werden mit viel Herzblut geschrieben, um Sie über ein lebendiges und vielseitiges Dorf und Dorfleben, aktive, glückliche, unglückliche, zufriedene Mitbewohnerinnen und Mitbewohner zu informieren. Vielleicht auch um Ihnen die Seele und das Herz und die besonderen Muster und Gewohnheiten von Wallbach zu zeigen. Sie im Innern für das Leben in unserem Dorf zu berühren und zu bewegen, oder Sie anzuregen. Es wäre wunderbar, wenn der eine oder andere Beitrag, Sie mit einem neuen Blick das Dorfleben, die Aktivitäten und das Tun Ihrer Mitmenschen, Nachbarinnen und Nachbarn, Freunde und Freundinnen, Kolleginnen und Kollegen betrachten liesse. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen. Und übrigens, schreiben auch Sie über Ihr Anliegen, Ihr Erlebnis und Ihre Gedanken und Anregungen! Wir freuen uns auf Ihren Blick auf unser gemeinsames Wallbach.



**Titelbild:**  
**Schybenstuck**  
Foto: Bruno Grüter

# Beachten Sie den beigelegten Einzahlungsschein

Herzlichen Dank für Ihren finanziellen Beitrag

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	Einzahlung Giro	Versement Virement	Versamento Girata
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per <b>Wallbacher</b> 4323 Wallbach CH71 0900 0000 2014 1723 4	Einzahlung für / Versement pour / Versamento per <b>Wallbacher</b> 4323 Wallbach CH71 0900 0000 2014 1723 4	Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento Wie Sie vermutlich wissen, wird der WALLBACHER von einem freiwillig, vollkommen unabhängig und unentgeltlich arbeitenden Team zusammengestellt. Die Finanzierung des Drucks und Versands erfolgt ausschliesslich über freiwillige Beiträge. Wir hoffen, dass der WALLBACHER Sie ein klein wenig berührt. Wir freuen uns und wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie die Idee des WALLBACHERS mit Ihrem freiwilligen finanziellen Beitrag unterstützen (EZ beiliegend). <b>Herzlichen Dank</b>	
Konto / Compte / Conto CHF 20-141723-4 Einbezahlt von / Verse par / Versato da	Konto / Compte / Conto CHF 20-141723-4		
Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione		201417234>	
365000133 0068/1002			

## Sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Gönnerinnen und Gönnern für die grosszügige Unterstützung. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Daniel Kohler Gartenpflege und Dienst	Suzanne Maiocchi
Eduard Bitter-Intlekofer	E.Thomann AG
Herbert und Elisabeth Glatz	Claudia Berther
Urs Thomann-Wunderlin	Fabriggli-Bistro GMBH
Rudin Repro AG, Liestal	

# WALLBACHER

# Gestern und heute

Dieter Roth sen.

„Früher war alles besser“ - das ist eine törichte Botschaft. Solches zu behaupten ist unklug und unsinnig. Über frühere Zeiten nachzugrübeln hingegen - das ist nicht nur erlaubt, sondern auch interessant, und stets nützlich demjenigen, der das „Heute“ besser verstehen will. Wer die Analyse seriös macht, stellt fest, dass vieles, was früher sinnvoll war, einfach nicht mehr in die heutige Zeit passt, dass es sicherlich um manches schade ist, aber auch, dass da und dort tolle Neuerungen eingetreten sind.

Zuweilen wird man zu einem Blick in die Vergangenheit gezwungen. Das passierte uns kürzlich, als wir Bekannte besuchten, die anfangs Achziger-Jahre in Wallbach gewohnt - und die wir seither aus den Augen verloren haben. Bei solcher Gelegenheit wird deutlich, wie stark sich in den letzten paar Jahrzehnten unsere Wallbacher-Welt verändert hat, in verschiedene Richtungen. Das Frage- und Antwortspiel mit unseren gwundrigen Bekannten brachte etwa folgenden, selbstverständlich nicht vollständigen Überblick über die Veränderungen zutage:

Ein **Arzt** hat sich unterdessen bei uns niedergelassen. Geranien kauft man nicht mehr beim **Gärtner-Sepp**, der einst an der Gärtnerstrasse seine Treibhäuser bewirtschaftete. **Velos** kaufen oder reparieren lassen: dafür ist nach wie vor bestens gesorgt, ein neues Geschäft bei der Kapelle ist dazu gekommen. Ein kostspieliges **Dorfzentrum** (mit öffentlichem WC!) ist entstanden.

Aus dem alten **Feuerwehrmagazin** wurde ein feudaler Werkhof, dessen Decke hoch genug ist für das Tanklöschfahrzeug.

Vis-à-vis des Gemeindehauses, auf heute überbautem Gelände, war damals in seiner Werkstatt **Schlosser-Max** tätig. Dem Schlosser a.D. geht's gut, die Werkstatt gibt's nicht mehr.

Die beiden **Dorf-Originale**, der Schmied, der in der „alten Schmitte“ tätig war („Kuckuck“) und Treier Willi (Vulgo Moskau / Katzenfreund) sind nicht mehr. Wer sind die Nachfolger?

Die **Bauordnung**? Ja, immer noch..., ...praktisch nur Einfamilienhäuser.

Der **Friedhof** ist heute mit einer Aufbahnhalle ausgestattet und umgeben von einer biederen, adretten Monokultur-Thuja-Hecke.

Der **Salmenweg**? Was ist das? ... Gab's noch nicht... Ja, wirklich? - fast bis zur Novoplast?

**Einwohnerzahl**? Mehr als doppelt so viel wie damals.

Die (neue) Sandgruben-**Schule** wurde unterdessen vergrößert - und ist bereits wieder zu klein, obwohl die Realschule längst nach Mumpf abgewandert ist. Für den **Kindergarten** gibt's nun zwei Abteilungen, die gut belegt sind.

Neu, aus der Bibliothek der röm.-kath. Kirche (damals von Felix Frei betreut), ist die **Dorfbibliothek**, die gleichzeitig auch **Schulbibliothek** (oder umgekehrt) ist, entstanden.

Ein **Dorfblatt**? Seit wann? Seit bald 16 Jahren!

Die **Post** gehört zum Zentrum, nachdem sie von der Rheinfeldstrasse dorthin gezügelt

hat und bedient uns nach wie vor, zum Glück, wenn nötig an zwei Schaltern, immer speditiv, ohne lange Wartezeiten.

Ein **Postauto** fährt heute in die umliegenden Dörfer und zum Bahnhof Mumpf, und ab und zu auch nach Möhlin.

Über den „neuen“ Schiffsteg können wir an Bord des **Kurschiffs** „Trompeter“ gehen und so unser Dorf von der Rheinseite her betrachten.

Das Wallbacher **Rheinufer**? Nichts Neues zu berichten. Halt, doch, dieses Jahr hat es eine Verbesserung gegeben, für Fisch und Mensch: Im Raum Heidibach-Einmündung hat das Kraftwerk steinige Halbinseln ins Wasser gebaut, die dort dem Ufer etwas die Eintönigkeit nehmen.

**Grüne Oasen** innerhalb des Dorfes steigen im Kurs, so wird beispielsweise die Schlittelpiste am Schybestuck-Hügel immer schmaler, während man dort jetzt schön wohnen kann. Gut, gibt's die „Vogel-Matte“ bei der Adler-Kreuzung noch!

Die Aargauer Kantonalbank **AKB** war damals im Dorf vertreten, in der Hohlen Gasse, wo man (mit dem Bankbüchlein) in Sepp Gersbachs Stube Geld aus seinem Wandtresor beziehen konnte, ausnahmsweise auch mal an einem Sonntag... Sonntags nach dem Gottesdienst trabten die Kinder dort an, mit ihren Sparschweinchen, deren Inhalt von Sepp gezählt, kassiert und den Betrag ins Büchlein übertragen wurde. ... Heute nicht mehr.

Beim gleichen Sepp, der **Obstbauer** war, kaufte man einheimische Äpfel aus dem Kühllager, oder man entschied sich für das Obst von Kim Hans.

**Milchkühe** und Miststöcke sind



ganz aus dem Dorf verschwunden. Nur noch ausserhalb, bei der Neusiedlung der Fam. Obrist (Kiesholz) bzw. bei derjenigen der Fam. Vogel (bei der Gas-Pumpstation), sind die schwarz- und rot-weiss Gefleckten anzutreffen.

Exklusiv weiden heute in Wallbach, auf dem Haldenhof der Fam. Kaufmann (und nicht nur in Schottland!) gut bemuskelte Galloway-**Mutterkühe** mit ihrem Nachwuchs (s. Titelbild in Nr. 64).

Neu gibt's ein **Waffengeschäft** und einen Schiesskeller.

„Wie geht's den **Wirtschaften?**“. Nun ja, zwei von ehemals dreien sind stillgelegt: Schiff und Adler sind Geschichte. Dafür haben wir heute nebst der Pinte das Fabriggli, an bester Lage, beim Schiffsteg - und wer eine Pizza essen will, geht ins Wallbacher Venedig, zu Don Pachino.

Der **Krankenpflegeverein** wurde in die professionell geführte Spitex übergeführt.

Und wie steht's mit den Dorfläden? Dorfläden? Da reden wir heute in der Einzahl, nämlich vom **Dorfladen**, vom Volg, der die Lücken der verschwundenen Einkaufsmöglichkeiten ausfüllt. Der **Coop**, früher im heutigen Volg-Gebäude untergebracht, hat sich nach Möhlin und Stein auf die grossen Verkaufsflächen verzogen. Die **Metzgerei** bei der Kapelle gibt's nicht mehr, und in der ehemaligen **Bäckerei** vis-à-vis des Volg werden statt Gipfeli Antiquitäten feilgeboten. Ebenfalls verschwunden ist der **Wollen-Laden** in der Brütschengasse. Wirklich gut, gibt's den **Volg-Laden** (was wäre Wallbach ohne Volg?!). Dieser hat, nach dem Auszug des Coop, von neben der Pinte (heute Maler Bimbo) an den aktuellen Standort gezügelt.

Die **Milchsammelstelle** neben der Pinte wurde wegen Hofabfuhr der Milch ebenfalls überflüssig. Ein kleines Gebäude in der Brütschengasse (mit Ram-

pe) erinnerte bis vor kurzem an den vorletzten Standort der Sammelstelle. In dessen Untergeschoss eingerichtet war übrigens das Notschlachthaus. Das Ganze musste unterdessen einer Überbauung weichen.

Gewiss leben in Wallbach unzählige Leute, bei denen einzelne der oben aufgeführten Punkte Erinnerungen auslösen. Geschichten werden wohl da und dort an die Oberfläche gespült, die damit zu tun haben. **Wertvolle Dorfgeschichten**, die im Dorf auf grosses Interesse stossen (würden). Falls sie eine solche kennen (auch wenn sie klein ist), oder wenn ihnen etwas in den Sinn kommt, das zusätzlich geändert hat seit den Achziger Jahren: Es wäre schön, wenn das gelegentlich im Wallbacher zu finden wäre. Greifen Sie zum Schreibzeug oder in die Tasten, bitte - oder erzählen Sie die Geschichte einem Redaktionsmitglied!

## Das Dorfmuseum „Alter Dreschschopf“ in Mumpf

Gerhard Trottmann

Es befindet sich bei der Postautohaltestelle Ankengasse unter dem Eisenbahnviadukt an der Strasse nach Schupfart. Jährlich wird das Museum an 6 Halbtagen geöffnet sein.

### Die allgemeinen Öffnungszeiten 2013:

Sonntagnachmittag, 21. April:	14.00 Uhr bis 16.30 Uhr	Museumsbistro offen!!
Samstagmorgen, 25. Mai:	09.30 Uhr bis 12.00 Uhr	
Sonntagnachmittag, 23. Juni:	14.00 Uhr bis 16.30 Uhr	Museumsbistro offen!!
Sonntagnachmittag, 4. August:	14.00 Uhr bis 16.30 Uhr	Museumsbistro offen!!
Samstagmorgen 7. September:	09.30 Uhr bis 12.00 Uhr	
Sonntagnachmittag 29. September:	14.00 Uhr bis 16.30 Uhr	Museumsbistro offen!!



Neben der ständigen Ausstellung ist dieses Jahr auch eine Spezialausstellung zum Thema „Bahnbau und Bahnbrücken in Mumpf“ zu sehen, u.a. mit Originalplänen und Fotografien ab 1874.

# Eisbahn

Bewegungstag der Schule Wallbach

Erstklässler / Erika Straehl Lüthi

Am Mittwoch, den 30.1.2012 fuhren alle Primarschülerinnen und -schüler mit ihren Lehrpersonen nach Rheinfelden auf die Kunsteisbahn. Die ganze Schar Kinder wurde von vielen Müttern begleitet, die beim Ankleiden und Schnüren der Schlittschuhe eine sehr grosse Hilfe waren. Herzlichen Dank !

Frohgelaut verbrachten wir diesen Morgen, bei frühlinghaftem Wetter auf dem Eis. Der Tag war sehr gut organisiert und ein grosser Erfolg für alle Schülerinnen und Schüler.

Hier ein paar Aussagen der Erstklässler zum Bewegungstag auf der Kunsteisbahn.

*Thomas:*

Ich habe mit Lavinia mit dem Rutschpinguin gespielt und dies war unser Onkel Fritz.

*Malin:*

Ich sass auf einem Stuhl mit Kufen und ein grösseres Kind hat mich übers Eis gestossen.



Auch habe ich heute gelernt viele Male auf den Po zu fallen ☺.

*Lavinia:*

Jetzt kann ich richtig fahren, nicht nur auf den Schlittschuhspitzen laufen.

*Yara:*

Man findet mehr Freunde, wenn die ganze Schule dabei ist.

*Paul:*

Zuerst hatte ich grosse Angst, weil ich das erste Mal auf den

Schlittschuhen war. Aber jetzt macht es Spass.

*Etienne:*

Ich bin ein paar Mal auf den Bauch gefallen.

*Cristina:*

Wenn ich mich am Pinguin halten kann, macht es Spass, sonst nicht.

*Damien:*

Jetzt kann ich besser bremsen.

*Julien:*

Damien, Yara und ich haben uns gegenseitig umgeschubst.

*Nicola:*

Paul und Lavinia wollten mich immer fangen und ich bin ihnen davon gefahren. Das war toll.

*Joana:*

Viele grossen Kinder haben gut zu uns geschaut.



# Schlittenabenteuer

Spass im Schnee

Viertklässler

Die ganze vierte Klasse ging am 13.2. in der Nähe des Katzenstiegs Schlitteln.

Zuerst schlittelten wir einen Hang hinunter. Die meisten Kinder hatten einen Bob dabei, andere bastelten aus einem Abfallsack ihren eigenen Schlitten. Dies ging so: Wir machten zwei Löcher für die Beine und stiegen hinein. So sahen wir aus wie Riesenbabys mit einer Riesenwindel. Dieser Schlitten war sehr schnell.

Es war auf der Strasse sehr glatt, darum konnten wir auf der Strasse rutschen. Als wir die Strasse hoch liefen, rutschten wir immer wieder aus. Es war mega lustig, da man nicht gut steuern konnte und wenn man bremsen wollte, ging der Schlitten nach links oder rechts. Frau Marbet lieh sich ab und zu einen Bob aus. Es sah sehr lustig aus, als sie auf dem nicht so grossen Schlitten herunter kam. Die Jungs bauten eine Schanze. Sie war etwa 20 cm hoch.



Sie musste nach den hohen Sprüngen mit dem Bob immer wieder präpariert werden, es machte aber riesigen Spass darüber zu fahren und durch die Luft zu fliegen. Nach einem solchen Flug mussten wir Noels Bob wieder zusammenbauen und ab und zu machten einige

von uns einen Überschlag und landeten im Schnee.

Bevor wir um halb 12 Uhr zurück zur Schule gingen, durfte jeder noch Frau Marbet mit einem Schneeball abschiessen. Das war lustig.





# Buntes Fasnachtstreiben

Fasnachtsumzug und -ball

**Claudia Aiello Contich**

Am Donnerstag, 7. Februar 2013 feierten die Kindergarten- und Spielgruppenkinder Fasnacht mit einem bunten Fasnachtsumzug und anschließendem Ball im Gemeindesaal.

Um 13.30 Uhr herrschte buntes Treiben im Garten des Kindergartens. Es trafen sich Indianer, Waggis, Clowns, Wikinger, Polizisten, Feuerwehrleute, Mäuse, Prinzessinen, Drachen und viele toll verkleidete Kinder zum gemeinsamen Umzug durch Wallbach. Mit zahlreichen verkleideten Geschwistern, Mamis, Papis und Grosis ging es mit selbstgebastelten Instrumenten und einem toll geschmückten Wagen auf die Umzugsroute, die neu durch das Schybenstück und via Kirchstrasse zum Gemeindesaal führte.

Im Saal wurde zu Fasnachtsmusik getanzt, gespielt und gefeiert. Der Höhepunkt war wie jedes Jahr die Konfettischlacht mit dem Schwingtuch.

Verpflegen konnten sich die hungrigen Fasnächtler mit Hotdogs und feinen selbstgebackenen Kuchen und Muffins. Dazu gab es Sirup, Wasser, Tee und Kaffee.

Um 16.00 Uhr endete ein gelungener farbenfroher Fasnachtsnachmittag.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Organisatorin Angela Schmidli, an die Kindergärtnerinnen Frau Rebecca Gmünder und Frau Käthy Gärtner für das Rahmenprogramm im Saal, den Spielgruppenleiterinnen Marianne Rua und Sandra Stamp für das Kuchenbuffet und allen Mamis, die den Anlass tatkräftig unterstützt haben. Ohne dieses freiwillige Engagement wäre dieser Anlass gar nicht möglich.





# Fasnachtsbericht der Kindergärtler

Spielen, tanzen und Musik hören

An der Kinderfasnacht sind wir Kindergärtler und die Spielgruppenkinder zusammen mit Geschwistern und Eltern durch Wallbach gelaufen. Wir haben Musik gemacht und Konfetti herum gestreut. Auch unsere Kindergartenzwerge Zipf, Zapf und Zipfelwitz waren mit dabei und wir haben einen schönen Wagen gemacht.

Wir haben dann noch im Gemeindehaus gefeiert. Dort haben wir Konfetti gesammelt. Es gab Muffins, Hotdogs und Tee und wir durften so viel essen und trinken wie wir wollten. Das war sehr lecker! Wir haben lustige Spiele gespielt, getanzt und laut Guggemusik gehört. Das war toll!



*Ein Bericht von Tim, Khim, Angelina, Etenia, Georgia, Finlay, und Emily aus dem Kindergarten  
Zeichnung von Angelina aus dem Kindergarten*



# Auszüge aus einem Lagertagebuch

Skilager Wangs-Pizol 2013

Sophie Ruf



Wir freuten uns alle riesig, als wir am Sonntag, 17.2., ca. um 9.15 Uhr, mit dem Car Richtung Wangs-Pizol fuhren. Als wir dann gerade richtig zum Mittagessen im Lagerhaus Baschalva ankamen, mussten wir zuerst die Koffer in unsere Zimmer tragen. Nachher konnten wir unser mitgebrachtes „Zmittag“ aus dem Rucksack essen oder eine feine Suppe von der Küchenmannschaft geniessen.

Als wir unser Mittagessen gegessen hatten, ging es gleich auf die Pisten. Am Abend kamen wir alle ziemlich müde von der Car-Fahrt und den ersten Abfahrten ins Lagerhaus zurück. Dann gab es noch ein feines Nachtessen. Vor dem Schlafengehen und in der Nacht war es erstaunlich ruhig!!!

Am nächsten Morgen waren trotzdem einige müde. Wir assen unser Frühstück und danach ging es gleich wieder auf die Pisten. Es war den ganzen Tag super Wetter. Am Abend war der Spielabend. Da konnten wir zwischen Ping-Pong, „Töggele“, Activity oder verschiedenen Kartenspielen wäh-

len. Es war mega toll. Nachher amüsierten wir uns noch in der Bar. Florian, Enrico und Mauro erfanden einen neuen Drink, er hiess „Schlingelurs“.

Am Dienstag konnten wir super fahren. Leider passierte mir am Dienstagmorgen ein Unfall und ich musste zum Röntgen ins Spital. Kurz nach dem Mittagessen war ich wieder im Lagerhaus und konnte danach nicht mehr Skifahren.

Am Nachmittag war auch schönes Wetter. Am Abend spielten wir Lotto. Es hatte viele Sachen, die man gewinnen konn-

te. Nachher war die Bar noch offen. Jetzt gab es den „Schlingelurs“ leider nicht mehr. Am Mittwochmorgen war es recht neblig. Ein paar von uns kamen schneeweiss von den Pisten zurück, da sie im Neuschnee umgeflogen waren. Nachmittags konnte man entscheiden, ob man Schlitteln, eine Wanderung zur Pizolhütte machen oder mal eine Snowboardfahrt ausprobieren wollte. Beim Schlitteln mussten sehr viele Kinder dem Schlitten nachrennen. Am Abend war Filmabend. Zuerst gab es für die Jüngeren einen Film: „Meine Name ist Eugen“. Es gab noch eine Pause mit Dessert. Danach durften die Älteren noch einen Film aussuchen. Die Barcrew servierte mit einem Wagen Drinks und Snacks. Die meisten waren an diesem Abend noch lange wach.

Am Donnerstagmorgen war es wieder neblig. Das war blöd, weil es ein Skirennen gab. Die meisten fanden dies nicht so toll. Am Abend fand ein Postenlauf statt. Es gab mehrere Gruppen, die Toffifee, Bounty, Snickers, Mars, Kit-Tat und







Twix hiessen. Man musste an verschiedenen Posten Aufgaben erfüllen, wie z.B. Dessert essen, Fussballmatch schauen, einen Hindernislauf absolvieren, eine Bahn bauen, Jenga: „Wer baut den höchsten Turm?“ spielen, Fragen beantworten, Klammern sortieren und Büchsen werfen. Es war sehr lustig.

Am nächsten Morgen freuten sich schon alle auf den „Bunten Abend“. Ein paar liefen am

Nachmittag zur Pizolhütte und die anderen fuhren noch das letzte Mal Ski oder Snowboard. Zum Abendessen gab es Spaghetti. Nachher machten sich alle bereit. Um 20 Uhr ging es dann los. Wir starteten mit sehr lustigen Spielen. Nachher gab es eine Pause mit einem sehr feinen Dessert. Dann war noch das Rangverlesen vom Skirennen. Die 9. Klässler wurden verabschiedet und allen Leitern, der Küchenmannschaft und Inge, Joëlle und Aisha für ihren grossen Einsatz gedankt. Nachher ging es weiter mit den Spielen. Dann kam noch der „Chüssitanz“. Um Viertel nach 11, resp. 12 mussten wir in unsere Zimmer. Dort wurde zum Teil bis früh in den Morgen geplaudert...

Am nächsten Morgen waren al-



le todmüde. Aber wir mussten trotzdem packen. Als wir alles gepackt hatten, das Lagerhaus geputzt und noch die letzten „Lättli“ in den Betten repariert hatten, konnten wir im Car einfach die Augen schliessen, träumen und den fehlenden Schlaf nachholen.



## Dank

Beatrice Marbet

Vielen Dank an das hoch qualifizierte Küchenteam und alle Leiterinnen und Leiter, die so vielseitig einsetzbar waren, z.B. als Taktangeber auf der Piste, als Aufpasser auf den Gängen, als Tröster, Zuhörer, „Töggelichampions“, Jasspartner, Rundlaufspezialisten (mehr oder weniger), Stangenflitzer, Herzblattstars (hmm, wer ist hier die Traumfrau, resp. der -mann?), Abwaschaufsicht, Gepäckschlepper, Schlafsack- und „Zu volle Taschen“-Packhilfe und, und, und... Ohne euch wäre ein solches Lager nicht möglich.

Ausserdem möchte ich mich an dieser Stelle bei all unseren Sponsoren ganz herzlich bedanken. Die Spendenaktion im Volg war ein riesiger Erfolg, ein grosses Merci an alle, die dies ermöglicht und natürlich an die, die für uns eingekauft haben.

Nach der rundum gelungenen Lagerwoche schauen wir optimistisch auf das nächste Jahr. Das Skilager Wallbach findet auch dann wieder in der ersten Ferienwoche, vom **16. bis 22. Februar 2014**, statt.



## Hesch so öppis scho mol gseh.....?

Lueg e mol die zwoi a.....

Nicole Wyrsch



Das isch denn nid öppe en alti Foti.....

Wie scho mängs Johr, händ mir au hür in Unterwasser eusi Skiferie verbrocht. Bi strahlend blauem Himmel sind mir jede Tag uf die super präparierte Piste Ski gfare und hends eifach gnosse!

Am Donnstchtig hed's traditionelle Skirenne stattfunde vo

de Skischuel, wo au Gäscht dörfe teilnäh. Wo mir alli bim Start bereit stöhnd, gsänd mir vo witem zwoi Brüetsche us em Bärnbiet uf em Skilift. Die sind mit Holzski, Holzstöck und emene Chrumme im Muhl tip top usgrüstet gsi!

So öppis hend mir no nie gseh..... Cha mir jo vorstelle, dass die älteri Generation unter euis LäserInne no sälber so unterwägs gsi isch!?!?

Bim nöchere häreluege hend mir denn doch rasch realisiert, dass es sich bi dene zwoi „Brüetsche“ Steffu u Ändu gar nid um Bärner, sondern um „Wallbacher“ handelt.

Mir hend euis mega gfreut über dä „Uftritt“ und danke euich hätzlich, dass ihr e so ne tolli Idee mit vel Elan und Motivation umgesetzt und düregfüert hend. Vel Lüt hend sich amü-



siert und chöne säge: Weisch no....

Mir sind jetzt scho gspannt, was ihr euch bim nöchschte Renne lönd lo ifalle!?!?

Euichi Familie und Fründe.....



## Die Fasnächtler haben die Lösung für Wallbach!

Schnitzelbankvers, entdeckt im Organ der Fasnachtszunft Ryburg mit Bezeichnung „Moral-Tante“, Vers 5 bei den Rättsch-Fliege:

*Z'Wallbach duet me umene Bootsstäg strite,  
Dr Dorffriede gseht villicht no lang kei besseri Zyte.  
Aber jetz han ich en Vorschlag, en ganz en brave,  
Isch d'Novoplast weg, denn bouet doch dört en grosse Hafe.*

*Dr Mauch-Max meint, so wie n ich das gseh,  
muess es denn au en Hafekneipe geh.*

D'Ryburger  
Moral-Tante  
Rättsch-Fliege

# „Oh, hetti doch no meh Konfetti! “

Fasnachtswochen der Kinderkrippe Wallbach

Jessica Wohlwend

Die Fasnacht ist leider schon wieder vorbei. Die Kinderkrippe Wallbach blickt auf zwei spannende, lustige und kunterbunte Fasnachtswochen zurück, in denen sich die Kinder und das Betreuungsteam intensiv mit dem Thema Fasnacht auseinandersetzen konnten.

Basteln, malen, schminken und sich verkleiden - der Fantasie der Kinder waren keine Grenzen gesetzt und so sind viele lustige Masken, Hüte und Bilder entstanden.

Das Betreuungsteam der Kinderkrippe Wallbach plante verschiedene Aktivitäten, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Kinder.

Durch diese Aktivitäten erhielten die Kinder einen Einblick in die farbenfrohe Fasnachtszeit und hatten abwechslungsreiche sowie kreative Tage. Die Räume wurden dekoriert, Lieder wurden gesungen und Konfetti wurden gestreut. Die Kinder konnten die Fasnacht erleben und schufen durch ihre Kreativität und ihre einzigartige Neugier eine bunte, fröhliche Fasnachtsstimmung.

Die Kinder hatten auch die Möglichkeit, ihre eigenen Verkleidungen und Masken in die Kinderkrippe Wallbach mitzunehmen. So kam es, dass Clowns, Bären, Piraten oder Waggis in den Räumen hin und her sprangen und sich gegen-

seitig schminkten, oder durch das Schlüpfen in verschiedene Rollen die Fasnacht der Erwachsenen nachahmten. Zweimal durften die Kinder auch einen Fasnachtsumzug miterleben und hatten durch eine spontane Konfetti-Schnitzel-Jagd im Schnee jede Menge Spass und Freude.

Es waren zwei spannende Wochen. Nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns als Betreuungsteam, aus denen wir viele positive Erinnerungen mitnehmen können.

*Jessica Wohlwend ist Lernende Fachfrau Betreuung in der Kinderkrippe Wallbach*



## Kleider in biblischer Zeit

Eine Reise nach Fribourg zu einer Ausstellung mit Biblischen Figuren im Bibel+Orient Museum

Wiebke Bläsi

Im Oktober vergangenen Jahres reiste eine kleine illustre Gruppe engagierter Frauen nach Fribourg, um mal wieder zu bewundern, was mit den Biblischen Figuren so alles möglich ist und wozu sie Menschen inspirieren können.

In diesem Fall hatte sich ein Alttestamentler am Department für Biblische Studien und zugleich Leiter des Bibel und Orient Museums zusammen mit der Schneiderin Edith Hungerbühler vom Egli-Figuren-Arbeitskreis inspirieren lassen, Forschungen zu Kleiderdarstellungen mittels der Figuren zu rekonstruieren und für den Betrachter kunstvoll ins Bild zu bringen. Gestützt hat er seine Forschungen auf teilweise in Fingergrösse künstlerisch gefertigte sogenannte „Rollsiegel“ und andere Objekte einer reichen Sammlung aus dem alten Orient, die teilweise auch in der Ausstellung zu bewundern waren.

So konnten wir in einigen Glasvitrinen - ausgestellt in den Gängen der theologischen Fakultät der Universität Fribourg - durch die liebevoll, kunstvoll hergerichteten Figuren einen Eindruck gewinnen, welche Kleidertypen es in biblischer Zeit gab, welche Materialien zur Verfügung standen und zu welchem Zweck die Kleider getra-

gen wurden. Denn sie dienten weniger dem Schutz vor Hitze oder Kälte als vielmehr dem symbolhaften Ausdruck. „Kleider symbolisierten Ehre, Ansehen, Zugehörigkeit zu einer Gruppe, Reichtum, Freude oder eben Schande, Verworfenheit, Fremdheit, Armut, Trauer.“ Ist doch noch gar nicht so lange her, dass meine Grossmutter ihrer Trauer mit dem Tragen von schwarzer Kleidung für ein Jahr lang Ausdruck gab! Und: vielleicht wollen auch wir mit unserer Kleidung diesbezüglich mehr zum Ausdruck bringen als uns so bewusst ist. Und tönt es nicht so manches Mal von unseren heranwachsenden Kindern: „Mama, auch wenn es Dir nicht zusagt: ich kreierte meinen eigenen ‚style!‘“

Im Paradies kreierte Gott selber den ersten Menschen Kleider aus Fell, um sie für das Leben ausserhalb von Eden zu rüsten. In Genesis 3,21 heisst es: „Und JHWH, Gott, machte Adam und seiner Frau Röcke aus Fell und legte sie ihnen um.“ In Fribourg konnten wir u.a. ein prachtvoll gekleidetes kanaanäisches Fürstenpaar bewundern, eine Rekonstruktion der hohepriesterlichen Jerusalemer Kleidung oder dem noch heute geläufigen Begriff von „in Sack und Asche“ nachgehen, den die Menschen sich zum Zeichen

von Trauer oder Busse umlegten.

Dass unsere langgeplante Tagesreise letztendlich in kleiner Gruppe stattfand, störte uns in unserer Stimmung ebenso wenig wie die Tatsache, dass wir von einer grösseren Ausstellung ausgegangen waren als wir sie letztendlich vorfanden. Denn bei genauer Betrachtung und eingehender Studien der begleitenden Wandtafeln wurde schnell deutlich, wie viel Mühe und Arbeit hinter diesen Recherchen und der künstlerischen Ausarbeitung steckte. Eingerahmt haben wir die Ausstellung mit einer wunderbaren Zugreise nach Fribourg - hin und wieder zurück. Gespickt haben wir die Reise mit einem köstlichen Mahl bei Sonnenschein durch die Fenster in einem (natürlich) französisch sprechenden Restaurant, in dem wir von einer, wie sich herausstellte, alemannischen Servierdame bedient wurden. Und abgerundet mit einem wunderbaren Bummel durch Fribourgs historische Altstadt, Eiscreme in der Hand.

Und hinter allem der Hauch, dass es wieder einmal gelungen war, sich von Traditionen und Menschen, die vor über 2000 Jahren gelebt haben, berühren zu lassen und einen Brückenschlag zwischen biblischer und heutiger Zeit zu empfinden.

*Informationen zur Ausstellung sind inhaltlich angelehnt an den entsprechenden Artikel in „Werkstatt“ – Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Biblische Figuren e.V. und dort nachzulesen.*





# Gemeinsam Wege gehen

Morgenandacht

Dieter Roth sen.

Fünf Mal im Jahr - und in allen röm.-kath. Kirchen des Fischingertals - finden sie statt, die Morgenandachten, die von einer Frauengruppe vorbereitet und durchgeführt werden.

Am Donnerstag, 7. Februar, riefen in Wallbach die Glocken um 08.50 Uhr zur besinnlichen Stunde mit dem Thema „Gemeinsam Wege gehen“.

Vorne beim Altar sassen wir im Kreis, mit Blick auf einen mit Tüchern dargestellten Weg. Bei der Begrüssung ging es um die im alten Jahr zurückgelegten - und unsere künftig zu gehenden Wege. Sodann wurden wir aufgefordert, aus einem Korb einen Stein auszuwählen, einen Stein, symbolisch für alle, die auf unseren Wegen gelegen haben - und auch für die, denen wir in Zukunft begegnen werden. In einer Besinnung kamen wir zur Erkenntnis, dass Steine sowohl Stolpersteine als auch solche sein können, die man einem Mitmenschen in guter Absicht „in den Garten werfen“ kann. Wir legten alsdann unseren Stein, mit allem, was uns zurzeit bedrückt, ab - auf den markierten Weg. Die Geschichte einer Raupe, die mit Ziel auf saftiges Grün erfolgreich eine vielbefahrene Strasse überquert, zeigte auf, dass Zuversicht eine gute Hilfe ist, um ans Ziel zu kommen. Auch der Bibeltext wies in die gleiche Richtung, da sagt Jesus seinem kritischen Jünger Thomas: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben...“. Mitmenschen sind mit uns zusammen auf dem Weg, wir sind nicht allein, auch Jesus ist mit uns...



Dass Angst vor der Zukunft nicht angebracht ist, ging aus einem Zitat von Dietrich Bonhoeffer hervor: „Ich glaube daran, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft gibt, wie wir brauchen“. Vor der Segensbitte wählten wir aus den zuvor abgelegten Steinen einen aus, den Stein eines Mitmenschen, der uns daran erinnern soll, mit guten Gedanken mittragen zu helfen. Beim abschliessenden Zusammensein im Pfarrsaal teilten wir nicht nur

Kaffee miteinander, sondern auch das gesegnete Agathabrot.

Bei den Morgenandachten geht es immer um ein Thema, das zum Nachdenken anregt, aber auch um Gesang, Gebet und gelebte Gemeinschaft. Diese besinnlichen Stunden sind jeweils ein guter Start in den neuen Tag. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Die Termine für die Morgenandachten finden sich im aktuellen Pfarrblatt.



# Wechsel an der Vereinsspitze

## Schützenbund Wallbach

Alfred Binggeli

Zur 106. Generalversammlung des Schützenbund konnte der Präsident Werner Bitter im Clublokal des Kaninchenzüchtervereins 23 Mitglieder begrüßen.

In seinem Jahresbericht streifte der Präsident nochmals die Highlights der vergangenen Schiesssaison. Höhepunkt im abgelaufenen Vereinsjahr war das Aargauische Kantonalschützenfest im Fricktal. Bei diesem Anlass waren wir auch aktiv bei der Organisation und Durchführung beteiligt. Selbstverständlich gehört zu einem aktiven Vereinsleben neben dem Schiessen auch die Kameradschaft dazu, welche bei diversen Anlässen wie Winterhock, Grillplausch oder einem gemütlichen Jass in der Schützenstube gepflegt wird.

Unsere Kassierin Claudia Straumann konnte einen überraschend positiven Kassenabschluss

vermelden. Dies insbesondere durch die Einnahmen am Lottomatch und der Helferentschädigung am Kantonalen Schützenfest.

Das Jahresprogramm 2013 beinhaltet wiederum diverse Schiessanlässe in der Region und als Höhepunkt die Teilnahme am Kantonalschützenfest Luzern, verbunden mit einer Vereinsreise.

Nach 16 Jahren Vorstandstätigkeit und davon 10 Jahre als Präsident gab Werner Bitter seinen Rücktritt bekannt. Als Dank durfte er ein Präsent entgegen nehmen und unter Applaus wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Erfreulicherweise konnte mit Rolf Kaufmann (genannt Gusti) ein neuer Präsident gefunden werden. Der Vorstand wird neben den bisherigen, Claudia Straumann (Kassierin, Vizeprä-



sidentin), Hans Leimgruber (Aktuar) und Kurt Bitter (Munitionsverwalter) mit René Stocker (Schiesssekretär) ergänzt.

Im Anschluss an die Versammlung wurde bei einem gemütlichen Imbiss rege weiter diskutiert.

# Gratis Ausbildung!

Hanke Nobbenhuis

Ja, du hast richtig gelesen! Du kannst dich gratis ausbilden lassen. Als Mitglied im Samariterverein gehörst auch du zu den Spezialisten in Erster Hilfe und Betreuung. Dein Wissen kommt dir im Alltag zugute, zum Beispiel bei Verkehrs-, Arbeits- und Haushaltunfällen. Auch Kameradschaft, Geselligkeit und Spass kommen nicht zu kurz. Du kannst:

- an abwechslungsreichen Monatsübungen teilnehmen
- im Postendienst bei Veranstaltungen mitarbeiten

- bei Bevölkerungskursen mit-helfen
- zusätzliche Funktionen übernehmen im Vorstand
- Kursleiter werden und die nötige Aus- und Weiterbildung geniessen
- und vieles vieles mehr

Eines ist klar: Als Samariter wird es dir nie langweilig!

Willst du mehr wissen?

Melde dich doch bei:  
Hanke Nobbenhuis  
(nobbenhuis@bluewin.ch) oder  
Sandra Hasler (061 861 16 00)

**S+** samariter  
Wallbach-Mumpf



# Pontoniere Wallbach als Hockeyspieler

Die Pontoniere erlebten das Element Wasser mal anders

René Koch

Am Donnerstagabend, 31. Januar 13, trafen sich eine Schar Pontoniere aus Wallbach und eine von Seppu Gerber organisierte Auswahl Rheinfelder Eishockeyspieler zu einem Freundschaftsspiel im Eisstadion Rheinfelden.

Als Erstes musste jedem eine passende Rüstung angepasst werden, Schlittschuhe probieren und auch noch ein passender Stock gefunden werden.

Nun war keiner mehr zu halten, ab aufs Eis. Schwups, da lag der Erste. Ja, auf dem Wasser sind die Pönteler stark, aber es sollte nicht unbedingt gefroren sein.

Aufwärmen, dehnen der Muskulatur? Braucht es nicht. Bei den eisläuferischen Fähigkeiten der Pontoniere dehnt sich alles von selbst.

Das Spiel beginnt. Wer nun dachte, es gehe um nichts, der sah sich schnell eines Besseren belehrt. Da wurde gebolzt, gestossen, gecheckt, gehalten und sonstiges mehr. Ein sehr intensives, aber immer sehr faires Spiel. Es wurde vom überaus talentierten Schiedsrichter, Seppu Gerber, jederzeit souverän geleitet. Das Resultat war absolute Nebensache. Klar, die Rheinfelder Eishockeyspieler trafen das Gehäuse der Pontoniere häufiger, jedoch auch die Pontoniere konnten einige schöne Treffer landen. Müde und abgekämpft, alle mit strahlenden Gesichtern, so sah man die Kämpfer in den Kabinen verschwinden. Wer weiss, vielleicht gibt es nächstes Jahr ein Rückspiel?



Es war für jeden, der dabei war, ein toller Abend. Danke an Seppu für die Organisation und an die Rheinfelder Eishockeyspieler für diesen Plauschmatch. Ein spezieller Dank geht an den Torhüter, der das Gehäuse der Wallbacher mit allen Mitteln verteidigt hat.



**Pontoniere links, Hockeyaner rechts in weiss**



# Über Wildschweine und Rehe

Jagdverein Wallbach

**Robert Kaufmann**

Im Namen des Jagdvereins Wallbach informiere ich Sie gerne über das vergangene Jagdjahr und bedanke mich bei dieser Gelegenheit bei der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen im Zusammenhang mit der Hege und Pflege des Wildes in unserem Wald.

Nach intensiven Bemühungen seitens der Jäger (nächtliches Ansitzen) konnten im letzten Jahr 21 Wildschweine erlegt werden. Dies ist ein gutes Resultat in Bezug auf die verursachten Schäden. Bei den Rehen haben wir den Abschuss, der uns vom Kanton vorgege-

ben wurde, erfüllt. Bei Fuchs, Dachs und Krähen achten wir auf eine gesunde Regulierung, der Hase hat ständige Schonzeit. Wir mussten einige Male ausrücken, um Wild, das auf der Strasse angefahren bzw. tot aufgefunden wurde, zu bergen.

Im Januar 2013 wurde vom Kanton erstmals eine grenzüberschreitende Wildschweinjagd der Gemeinden Rheinfelden, Möhlin und Wallbach gefordert. Dies wegen der hohen Wildschweinpopulation in unserer Gegend. Rund 60 Jäger und Treiber waren im Einsatz. Total wurden 27 Schweine erlegt, 8



davon in Wallbach. Wir werden diese effiziente Art des Jagens im nächsten Jahr wiederholen.

In unseren Wäldern haben die Tiere die besten Voraussetzungen für ein gesundes Wachstum. Sie ernähren sich von Wildkräutern und Gräsern und profitieren von einer uneingeschränkten Bewegungsfreiheit.

## Fleischverkauf

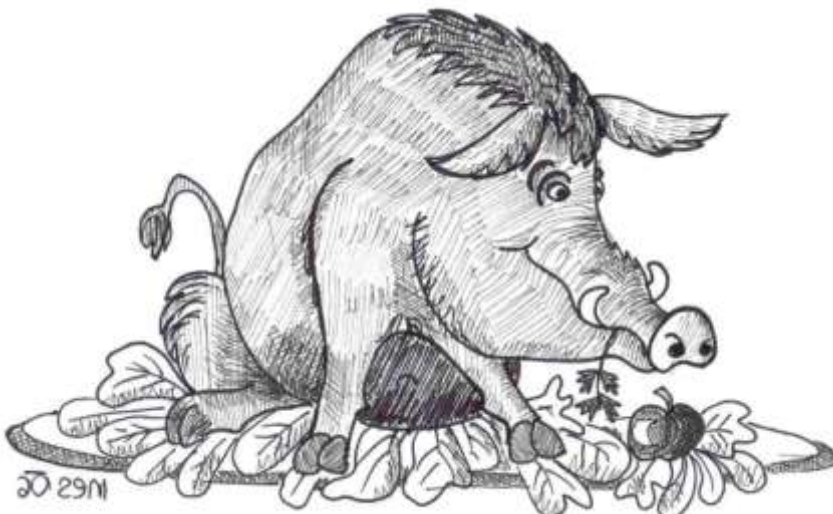
Der Jagdverein Wallbach verkauft Fleisch von Wildschwein und Reh, vakuumiert in Portionen nach Ihren Wünschen. Bestellungen werden gerne entgegengenommen. Besten Dank allen, die immer wieder Wildbret von uns beziehen.

Bitte wenden Sie sich an:

Kaufmann Robert 079 / 645 95 42 oder [r.kaufmann@platten-ofenbau.ch](mailto:r.kaufmann@platten-ofenbau.ch)

Leimgruber Peter 079 / 423 59 21 oder [wallmi@bluewin.ch](mailto:wallmi@bluewin.ch)

Wanzenried Ueli 079 / 465 57 61 oder [wanzenried.u@bluewin.ch](mailto:wanzenried.u@bluewin.ch)



# 400 Nistkästen in Wallbach

Natur- und Vogelschutzverein

Werner Körkel und Manuel Kaufmann

An diversen Orten im Gemeindebann von Wallbach pflegt und unterhält der Natur- + Vogelschutzverein Hecken und andere Lebensräume von einigen gefährdeten und auch selten gewordenen Tierarten.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet seit jeher, und nach wie vor, die Bereitstellung, der Unterhalt und die Kontrolle der verschiedenen Nisthilfen für Vögel und Insekten.



Trotz seines jugendlichen Alters hat Manuel Kaufmann seit mehreren Jahren das anspruchsvolle Amt des Obmannes inne und zeichnet deshalb auch verantwortlich für die über 400 (!) Nistkästen, welche im Forst, im Kiesholz und in - oder an - mehreren Feldscheunen und Gehöften von uns aufgehängt worden sind.

Nachfolgend die Zusammenstellung der Nisthilfen-Belegung, wie sie uns von Manuel anlässlich der Generalversammlung vom 8. Februar im Waldhaus präsentiert wurde:

## Belegung der Nisthilfen (Manuel Kaufmann, Obmann)

Am 27.12 2012 versammelten sich bei anhaltendem Regen 20 Erwachsene und 10 Kinder zum alljährlichen Kontroll- und Reinigungsgang der 146 Nistkästen im Forst.

Die 200 Kästen im Kiesholz und die restlichen 54 im Forst habe ich alleine, oder in Begleitung eines Kollegen, kontrolliert.

Für die gesamthaft 400 Nistkästen haben wir folgendes Ergebnis:

- 256 Meisen
- 20 Kleiber
- 22 Trauer-Fliegenschnäpper
- 33 Spatzen
- 3 Siebenschläfer
- 1 Haselmaus
- 1 Wespen
- 49 leere Kästen
- 15 nicht mehr vorhandene Kästen

Die 15 fehlenden Kästen werden demnächst ersetzt. Alle defekten und beschädigten Kästen werden repariert und in Ordnung gebracht.

Die Kontrolle der Schleiereulen- und Turmfalkenbrut vom 26. Mai 2012 ergab folgendes Ergebnis:



## Schleiereulen:

- Scheune Jos. Wunderlin (neben Kirche) 2 Eier
- Hellacker 5 Junge
- Die Kästen beim Birkenhof, beim Hof Obrist, Kiesholz, beim Hof Probst, Wolftürli, und beim Hof Kaufmann, Haldenhof, waren leer.



## Turfalken:

- Hof Vogel (Gasstation) 4 Junge
- Hellacker 5 Eier
- Kieswerk 3 Junge
- Novoplast 2 Junge
- Hof Obrist, Kiesholz leer

Die Waldkauzen-Kontrolle vom 02.04.2012 ergab 1 Brut (gemäß W. Gabathuler).

Von den 5 Hornissen-Kästen war letztes Jahr nur einer besetzt.

Die hohe Anzahl der Belegungen der Nistkästen ist für uns ein überaus deutliches Zeichen dafür, dass nach wie vor zu wenig natürliche Nistgelegenheiten vorhanden sind, und dass deshalb die Bereitstellung von Nisthilfen für Höhlenbrüter immer noch zu den Kernaufgaben eines Vogelschutzvereins gehört.

Werner Körkel,  
Präsident NVVV

# Spurensuchen im Schnee

Waldspielgruppe Fliegepilzli im Winter

**Claudia Aiello**

*Das freie Spiel, es ist so frei wie ein Wind, der weht, wo er will!*

Maria-Luisa Nüesch

Juhui es hat geschneit. Der Winter hat sich dieses Jahr von seiner ganzen Pracht gezeigt. Die Fliegepilzli Waldkinder hatten viel zu entdecken und zu werken im Wald. Fleissig wurden die Vögel mit Futter versorgt. Die Tierspuren wurden besser unter die Lupe genommen und verrieten, dass in unserer Abwesenheit Wildschweine, Hasen und Vögel unser Plätzli besuchen. Wir haben Schnee gefärbt, einen Schneigel geformt und sind fleissig auf unseren Rutscherli den Hang runtergesaut. Haben sie gewusst, dass man ganz tolle Bilder in den Schnee zeichnen kann? Oder dass es ganz spannend ist aus Eisbrocken, Wasser für die Würstli schmelzen zu lassen? Eine spannen-



de Sache für gross und klein. Neu konnten wir uns für das Znüni in unserem Bauwagen ein wenig aufwärmen, aber lange haben wir dort nicht verweilt. Zu spannend war es draussen, Fussball oder Verstecken zu spielen.

Nun neigt sich der Winter dem Ende zu und das Waldplätzli erwacht langsam aus seinem Winterschlaf. Vereinzelt zeigen sich schon die Vorboten des Frühlings und bald ist auch der letzte Bär vom Duft des Bärlauchs erwacht. Dann heisst es

wieder, ohne Handschuhe zu graben, Blumensträusse zu pflücken, den Bäumen zuzusehen, wie sie wieder ein Blätterkleid erhalten und ein feines Würstli oder ein Schlangensbrot vom Feuer geniessen.

Wir freuen uns auf weitere spannende Morgen mit unseren „Fliegepilzlikindern“.

Claudia Huerbin, Claudia Aiello und Sandra Stamp

Die Waldspielgruppe Fliegepilzli findet am Dienstag und Mittwoch von 8.30 – 11.30 Uhr statt. Es hat an beiden Morgen noch Plätze frei. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Mehr Informationen erhalten Sie über die Website:

[www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch](http://www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch) oder unter den Telefonnummern 078 642 59 16 / 076 573 57 39.

**Waldspielgruppe**  
*Fliegepilzli*  
**Wallbach**

Wir laden am **Samstag 25. Mai von 10.00 - 13.00 Uhr** zum gemütlichen verweilen am Waldplätzli ein:

- Kennenlernen des Leiterteams
- Grillieren von selbst mitgebrachter Wurst
- Erkunden des Waldplätzli und Umgebung
- Schaukeln auf der Hängematte, Klettern etc.

Für Mineralwasser und Tee/Kaffee ist gesorgt

Der Weg ist ab dem FC Hüusli mit Ballons signalisert

Wir freuen uns auf viele Interessierte ob Jung oder Alt  
**Claudia Huerbin und Claudia Aiello**

[www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch](http://www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch)



# Singen: Gut für die Gesundheit

Generalversammlung des Kirchenchors Wallbach

Monika Ott

## Singen im Kirchenchor Wallbach:

Singen ist ein excellent wirkendes Medikament gegen Lustlosigkeit, Schlappeheit, depressive Verstimmung, Müdigkeit, Vereinsamung, Mundtrockenheit, Atemprobleme und mangelndes Wohlbefinden.

### Wie wird es angewendet:

Besuch der Probe einmal wöchentlich am Dienstag unter der Leitung von Tatjana Lindner. Da sie zur Zeit in der Babypause ist, proben wir mit Dorothea Potter - ob sie wohl zaubern kann???



### Risiken und Nebenwirkungen:

Bei Einhaltung der verschriebenen Dosierung sind lediglich geringfügige unerwünschte Nebenwirkungen möglich.

Etwa 9x pro Jahr singen wir am Wochenende in den diversen Gottesdiensten. Immer wieder werden wir überrascht und fragen uns, wer denn wohl heute dirigiert, Tanja, Dorothea, Tobias oder Tobie?? Flexibilität

ist ein Zauberwort beim Kirchenchor Wallbach. Die Umstellung auf immer wieder neue DirigentInnen, auch sehr kurzfristig, gelingt uns immer besser, das ist halt so, die Kinder kommen nicht zu Bürozeiten auf die Welt und die, die schon da sind, werden meistens am Wochenende krank.

Sehr schwerwiegende Nebenwirkungen sind: Grössere Projekte, wie die Alphornmesse im September 2012, das gemütliche Beisammensein am drei Feste-Fest mit feinem Raclette und besonders zu erwähnen die jährliche Chorreise. Dieses Jahr ging es ins Tessin auf den Monte Tamaro (Botta Kirche), zur Übernachtung nach Locarno und am Sonntag ins Verzascatal nach Sonogno. Es war wunderschön und selbst der Wettergott hat mitgespielt. In den von uns besuchten Kirchen haben wir einige Lieder gesungen und waren überrascht, wie toll es klingt. Wir sind nur noch 13 Mitglieder und freuen uns über jeden Neueintritt, alle können singen, jeder Mann/Frau ist bei uns willkommen.

### Wann darf das Singen nicht angewendet werden:

Bei einer Erkrankung der Stimmbänder ist Singen nicht erlaubt, ansonsten darf Singen immer und überall angewendet werden, besonders bei uns im Kirchenchor. Zu Hause unter der Dusche, im Auto, selbst während der Schwangerschaft und in der Stillzeit hat Singen



keine gravierenden Nebenwirkungen. Im Gegenteil, singen fördert die Gesundheit

### Was ist im Kirchenchor Wallbach enthalten:

Freude am Singen, 5 Sopranistinnen, 3 Bässe, 5 Altistinnen, eine Dirigentin, Spass, Humor, Gehörschulung, Stimmbildung, Verbesserung des Taktgefühls, ein paar Notenblätter, ein gutes Gefühl der Zusammengehörigkeit und immer wieder ein Lob für unseren Gesang.

### Was ist ferner zu beachten:

Die Präsidentin möchte sich bei allen bedanken die den Kirchenchor unterstützen, speziell bei den Aktivmitgliedern, der Dirigentin und dem Vorstand. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen sie den Jahresbericht oder fragen sie die Präsidentin oder den Vorstand.

Monika Ott, Präsidentin  
ott.monika@bluewin.ch  
061 861 17 23

# Wenn Räume erwachen

## Räucherungen

Daniel Kohler

Seit einiger Zeit werde ich immer wieder gefragt, was denn mein Geschäftszweig „Räucherungen“ auf meiner Werbung bedeuten soll. Dies hat mich bewogen, Ihnen meine Profession und Leidenschaft ein wenig näher zu bringen.

Am Anfang war das Feuer. Dabei habe ich bereits seit meiner Pfadfinderzeit eher negative Erinnerungen gehabt, aber der Rauch, der hatte mich schon als Jugendlicher immer fasziniert. Selbstverständlich habe ich geraucht, das war eben in, aber das ist zum Glück Vergangenheit. Mit den Jahren räucherte ich am 3 - Königs Tag das Haus mit duftenden Kräutern und orientalischen Harzen. Irgendwann entschloss ich mich, mein Wissen zu erweitern und mein Tun zu verfeinern.

Ich studierte Bücher über energetische Räucherungen, führte Gespräche über die Räucherpraktiken in der Innerschweiz und dem Appenzellerland und besuchte Kurse und Seminare in der ganzen Schweiz. Nach einiger Zeit räucherte ich während dem ganzen Jahr. Ich bin in der Zwischenzeit ein



„Räucherguru“ geworden und will mein Wissen auch an Interessierte weitergeben.

Darum beschloss ich, energetische Räuchererkurse zu geben und schrieb im Winter meine Kursunterlagen „wenn Räume erwachen“, sammelte Kräuter, Hölzer und Harze aus der ganzen Welt und führte meinen ersten Kurs im Herbst 2011 im Waldhaus im Wallbacher Wald durch. Gleichzeitig erweiterte ich mein Angebot mit energetischen Räucherungen bei Gar-

teneinweihungen und praktiziere Rituale für Geschäfte und Private.

Und immer, wenn der magische Rauch durch die Nase „zieht“, atmen wir tief ein, beginnen zu träumen, zu schwärmen und lassen die Gedanken weit fliegen. Dann erwachen die Räume und es geht neue Kraft auf, wir geniessen energiegeladen unser Sein und freuen uns über den schönen Moment.

In meinem Kurs im April und Oktober erfahren Sie mehr über energetische Räucherungen und über alles, was uns mit dieser Tradition verbindet. Der Kurs findet in einer sensationellen Umgebung im Wallbacher Wald statt.

Interessierte finden mich im Internet oder „in den Gärten von Wallbach“.

Ein fröhliches Rauchzeichen sendet Ihnen Daniel Kohler





# Volldampf am kalten Wintertag

Neues vom Bahnhof Wallbach

**Marika Thommen**

Zwar fehlte der Schnee und es war ziemlich kalt, an unserem Winterfahrttag, doch umso zahlreicher waren die Gäste.

Und wieder einmal zog die kohlegefeuerte Dampfloki dampfend und schnaufend geduldig Gross und Klein durch den Garten.

Lokiführer und Kontrolleur Moritz hatte viel zu tun; akribisch wurde zuerst jede einzelne Fahrkarte entwertet bevor die Bremsen der schnaufenden Lok gelöst wurden und die Fahrt beginnen konnte.

Erfreut über so viel Begeisterung bei Gross und Klein haben wir den nächsten Fahrtag geplant. Am **27. April ab 15:00 Uhr** gibt es einen „Frühlingsfahrttag“. Ausweichdatum ist der 4. Mai gleiche Zeit.

Die Fahrten sind kostenlos. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Familie Thommen freut sich auf viele aufgeweckte Fahrgäste und interessierte Neugierige. Infos wie immer unter [www.5zoll.ch](http://www.5zoll.ch)



# Lust auf Volleyball?

**Marc Nobbenhuis**

Spielst du gerne Volleyball und willst keine Wettkampf-Verpflichtungen? Dann wären wir vielleicht die Richtigen für dich!

Wir sind eine aufgestellte Gruppe von Volleyball-Begeisterten und spielen jeweils am Montag von 20.00 - 22.00 Uhr in der Turnhalle Wallbach. Im Vordergrund steht der Plausch. Ab und zu machen diejenigen, die Lust dazu haben, an einem Turnier mit.

Interessiert?  
Melde dich bei:  
Marc Nobbenhuis  
[nobbenhuis@bluewin.ch](mailto:nobbenhuis@bluewin.ch)





# Spendenlauf am 30. Basler Stadtlauf

Stiftung für krebskranke Kinder Basel

**Erika Straehl Lüthi und Beatrice Marbet**

22 Läuferinnen und Läufer, davon etliche aus Wallbach, standen am diesjährigen Basler Stadtlauf für die Stiftung für krebskranke Kinder der Regio Basiliensis am Start.

Die Stiftung unterstützt Kinder und Jugendliche, die an Krebs erkrankt sind und im UKBB behandelt werden.

Wir konnten im Vorfeld über 100 Personen für eine Laufspende motivieren. Der grösste Laufsportanlass der Region wurde dank des Engagements der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein sehr grosser Erfolg. Wir rechnen mit Spendeneinnahmen von über 7000 Franken, wovon eine sehr grosse Summe aus Wallbach kommt.

Im Namen aller danken wir herzlich allen Spenderinnen und Spendern, die unseren Lauf so grosszügig unterstützt haben.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder für die Stiftung für krebskranke Kinder starten. Wer weiss, vielleicht haben auch Sie Lust am 31. Basler Stadtlauf am **30. November 2013** mitzulaufen.

Auf Ihre Fragen geben die Läufer und Läuferinnen ganz sicher gerne Auskunft.



Läuferinnen und Läufer aus Wallbach: Christian Kym, Adrian, Shannon und Dennis Lützelschwab, Erika Straehl, Michaela Parrillo, Dominic Vogel, Ruth Stocker (nicht auf dem Bild), Judith Studer (Schulleiterin Wallbach), Edi Steiner (Stv. Schulleiter)



krebskranke kinder  
BASEL

Information: [www.stiftung-kinderkrebs.ch](http://www.stiftung-kinderkrebs.ch)

# Disciples d'Escoffier und Inspiration

Kochen mit Leidenschaft

**Bernadette Favre**

Anlässlich der 25. Generalversammlung in der Postfinanz Arena in Bern übernahm Pierre Alain Favre, Wallbach, Inhaber und Kursleiter vom Kochatelier **Cooking Inspiration**, das Präsidium der Schweizer Delegation der Disciples d'Escoffier.



Auguste Escoffier (\* 28. Oktober 1846 in Villeneuve-Loubet, Côte d'Azur; † 12. Februar 1935 in Monte Carlo) war ein französischer Meisterkoch. Er adaptierte Spezialitäten anderer Länder und beeinflusste stark die französische Haute Cuisine. Sein Werk „Guide Culi-

naire" gilt als die formale Grundlage der Kochkunst des 20. Jahrhunderts und Escoffier selbst als Reformator einer allzu formalen und wenig auf Klarheit bedachten Küche. Escoffier gilt als Schöpfer der *Grande Cuisine* und als der Gestalter großer Küchenorganisationen, indem er die arbeitsteilige Organisation durch Spezialisierung der Köche auf Posten effizienter machte. Escoffier war ein gelassener und ruhiger Küchenchef, der insgesamt 63 Jahre seines Lebens am Herd stand.

Die Disciples d'Auguste Escoffier wurden 1954 in Nizza gegründet. Heute zählt die Vereinigung weltweit über 25000 Mitglieder. Unter den rund 140 Mitgliedern der Schweizer Delegation finden sich auch viele namhafte Spitzenköche der hohen Schweizer Gastronomie.

Die Disciples d'Escoffier sind bestrebt, den Geist und die Philosophie von Auguste Escoffier mit ihrem Wirken und Schaffen aufrecht zu erhalten. Die Ausbildung von jungen Talenten ist eines der obersten Ziele. Der Disciples Escoffier respektiert die kulinarische Geschichte,

befürwortet aber auch eine kontinuierliche Entwicklung. Durch verschiedene kulinarische Anlässe unterstützen die Disciples auch wohlthätige Zwecke.

Weitere Informationen zu den Disciples d'Escoffier Schweiz und International finden Sie auf :

[www.escoffierch.com](http://www.escoffierch.com).



Gerne möchte Pierre Alain Favre auch Ihnen sein Wissen der ursprünglichen und einfachen Kochkunst weitergeben. Besuchen Sie dazu einen seiner Kochkurse. Details dazu finden Sie auf:

[www.cooking-inspiration.com](http://www.cooking-inspiration.com)



# Männer gesucht!

Fitness und Gymnastik von Pro Senectute

**Marika Thommen**

Ja, ich suche Männer. Nein, nicht nur einen...ich suche viele Männer. Männer ab 60, die Lust haben, unter meiner Leitung jeweils dienstags von 15:00 – 16:00 Uhr fit zu werden.

Ich bin ausgebildete Sportgruppenleiterin im Bereich Fitness und Gymnastik, wobei das Spektrum sehr gross ist: von Kraftübungen, bis hin zu Ausdauerstunden. Kurz: Bewegung, Sport und Spiel. Der Spass kommt nicht zu kurz und zudem ist es gesund für Mus-

kulatur, Geist und Kreislauf, sich regelmässig zu bewegen.

Eine Frauengruppe gibt es bereits, die ist in den letzten Wochen auch stetig gewachsen, was mich sehr freut. Hier ein grosses DANKE an alle Turnerinnen und ein herzliches Willkommen an weitere Interessierte.

Nun würde ich gerne die Männerwelt mit meinen wöchentlichen Fitness und Gymnastik-Stunden beglücken und biete eine Schnupperstunde am

**02. April 2013 von 15:00 – 16:00 Uhr in der Turnhalle Wallbach an.**

Die Fitness und Gymnastik werden von Pro Senectute angeboten und finden wöchentlich statt, ausser in den Schulferien.

Liebe Wallbacher Männer, habt Ihr Lust meine Schnupperstunde zu besuchen? Dann lade ich Euch herzlich ein!  
Marika Thommen  
Infos: [www.wallbach-info.com](http://www.wallbach-info.com)  
061 861 01 94



## A bonnement für Heimweh-WallbacherInnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den WALLBACHER ein ganzes Jahr lang zu.

Ich wünsche, dass der WALLBACHER als Geschenk- oder als Eigenabbonnement an die folgende Adresse zugestellt wird :

Name / Vorname .....

Adresse .....

Den Betrag werde ich mit einem Vermerk auf dem Einzahlungsschein auf das Postcheck-Konto Nr. 20-141723-4 überweisen.

Meine Adresse (Absender) lautet:

Name / Vorname .....

Adresse .....

An die Redaktion des WALLBACHER, Stichwort Geschenk-Abo, CH-4323 Wallbach



# Herdöpfelsetze SSV

Grundlage für's Schüürefäscht

Dieter Roth

Dieses Jahr findet das Schüürefäscht schon zum dritten Mal statt. Und damit auch das „Härdöpfelsetze“ im Frühling. Obwohl wir auf Grund der riesigen Nachfrage jedes Jahr noch zig Kilo (oder wenn wir ehrlich sind, die meisten) „Härdöpfel“ dazukaufen müssen, wollen wir diesen Anlass beibehalten. Dieses Ereignis ist sozusagen das Warmlaufen für's Schüürefäscht im Herbst und ein weiterer Grund, zusammen zu kommen.

Das „Härdöpfelsetze“ findet am **13. April 2013** bei der Schüüre Wunderlin (nähe Raiffeisenbank) statt und startet um 15.00 Uhr mit dem Ziehen der Furchen, dem Aufreihen der „Härdöpfel“ und dem wieder Zuscharren und Erstellen der Fürli. Dabei sind wir froh um jede helfende Hand und würden uns freuen, möglichst viele Wallbacherinnen und Wallbacher begrüßen zu dürfen. Dabei gilt wie auch beim „Schüürefäscht“ das Motto „Ein Fest für's Dorf und die ganze Familie“.



Mit Liebe gesetzt



Härdöpfelsetzen 2012

Wer keine Lust hat, sich Hände und Kleider beim Härdöpfelsetzen schmutzig zu machen, ist ebenfalls herzlich eingeladen, bei uns vorbei zu schauen und sich mit Guggeli vom Grill verwöhnen zu lassen. Wie gesagt, es geht beim „Härdöpfelsetzen“ weniger um den Ertrag an „Härdöpfel“, sondern darum, gemütlich zusammen zu sitzen, zu plaudern und es einfach gut zu haben.

Fürs „Härdöpfelsetzen“ wird auch die Bar im Wagenschopf wieder geöffnet sein, wo natürlich bereits für die 3. Wallbacher Nagelmeisterschaft „trainiert“ werden kann.

Der SSV freut sich auf diesen Anlass und wünscht allen Wallbacherinnen und Wallbachern einen schönen Frühling.

Wer sich das „Schüürefäscht 2013“ noch nicht dick in der Agenda eingetragen hat, sollte dies bei dieser Gelegenheit sofort nachholen!! Es findet am **14.09.2013** im gewohnten Rahmen statt.

Härdöpfelsetze      **13. April 2013 15.00 Uhr**

Schüürefäscht      **14. September 2013**

... ??? ...

Welche Überschrift müssen wir wählen, damit unser Artikel gelesen wird?

**Marion Bussinger**

... die röm.-kath. Kirchenpflege sucht Mitglieder...

... die Kirchenpflege sucht eine Aushilfe im Sakristanendienst...

Ist es nicht so? Kirchenpflege, das tönt in vielen Ohren doch irgendwie verstaubt...!

Manchmal sieht man so lustige Comics mit Männchen, welche im Sessel sitzen und sich schon Spinnweben unter den Armen gebildet haben...

Hey, es kommt der Frühling, die ersten Sonnenstrahlen sind wieder sichtbar. Zeit für einen Frühlingsputz!

Nehmen wir doch den Staubwedel und stauben die Vorurteile ab...



Kirchenpflege, das ist ein Gremium von momentan (relativ ☺) jungen Menschen, welches sich mit Fragen rund um Personal, Finanzen, Liegenschaften und deren Unterhalt beschäftigt.

Wenn man dem Pfarrblatt Horizonte Aufmerksamkeit widmet, dann erhält man vielerlei Informationen über das aktuelle, bunte, gemeinschaftliche Zusammenspiel von Finanzen und Seelsorge.

Wir sind uns ganz sicher: Irgendwo in Wallbach würden wir sie finden, die finanzbegeisterten Zahlenmenschen, die Talente im Organisieren von kirchlichen Anlässen und Apéro's, die Experten im zwischenmenschlichen Bereich, welche Sorge zum Personal tragen möchten, die federschwingenden Schreiblustigen, die geschickten Handwerker mit Erfahrung im Bauwesen,... wenn da nur nicht die Sache mit der Zeit wäre!

Also geben Sie sich einen Ruck, nehmen Sie sich Zeit für ein Amt, welches überhaupt nicht verstaubt ist! Wir freuen uns auf jede Generation von Menschen, mit denen wir unterwegs sein dürfen!

Ach ja, überhaupt nicht verstaubt ist übrigens auch das Sakristanenamt!

Haben Sie Freude an der Begegnung mit Menschen, an

der Betreuung der Innen- und Aussenräume der kirchlichen Bauten, an der Vorbereitung für die liturgischen Feiern?

Haben Sie Interesse an einer Anstellung von 10-12 Std. pro Monat zur Unterstützung der bestehenden Sakristanin? Wunderbar, dann nur Mut!

Wie gesagt, wir freuen uns auf Unterstützung in allen Bereichen, sei es im Gremium der Kirchenpflege oder im Amt als Sakristan/in.

Kontaktperson der Kirchenpflege: Marion Bussinger / Tel. 061 861 1947



Für nähere Informationen werfen wir gerne die Staubwedel beiseite und beantworten Ihre unverbindlichen Fragen...

...danke für das Lesen des Artikels auch ohne reisserische Überschrift...!

Kirchenpflege Wallbach

# Kinderkleiderbörse

Ursula Dutly

Der Winter geht langsam zu Ende und macht dem Frühling Platz. Und somit ist es auch wieder Zeit für die Kinderkleiderbörse Frühling / Sommer.

Am **Samstag, 06. April 2013** findet wieder die Kinderkleiderbörse in der Turnhalle des Schulhauses in Wallbach statt. Wir nehmen **saubere, gut erhaltene** Kleider der Grössen 50 – 176 für Frühling und Sommer, Schuhe, Schwangerschaftsmode und Spielsachen aller Art an. Alle Artikel sind mit einem Etikett zu kennzeichnen, auf dem Grösse und Preis gut lesbar sind. Wir bitten Sie, Ihre **Kundennummer rot** auf das Etikett zu schreiben. Dieses wird am besten mit einem Faden an der Ware befestigt.

Die Kommission beträgt wie immer 20%.

Falls sie noch Fragen haben oder sich im Vorfeld eine Kundennummer geben lassen möchten, gibt Ihnen Marion Wegner, Tel. 062 8731334 gerne Auskunft oder schauen Sie ins Internet auf : [www.familienforum-wallbach.ch](http://www.familienforum-wallbach.ch).

Wir freuen uns, Sie auch zu Kaffee und Kuchen begrüssen zu dürfen und hoffen auf Ihr zahlreiches Kommen und einen gelungenen Börsentag.

Ihr Börsenteam



## Flohmarkt

Gleichzeitig bieten wir den **Kindern** die Gelegenheit, ihre Spielsachen bei einem eigenen **Flohmarkt** zu verkaufen. Bei **schönem Wetter** können sie vor dem Schulhaus von **10.00 – 12.00 Uhr** ihre Spielwaren selber auf einer Decke oder Tisch anbieten. Es werden keine Standgebühren erhoben.

Weitere Informationen gibt es bei Barbara Ruf, Tel. 061 9313291, dem entsprechenden Flyer oder über unsere Homepage.



## Kinderkleiderbörse

**Kleiderannahme:** Freitag, 05. April von 16.00 - 18.00 Uhr,  
**Verkauf:** Samstag, 06. April von 10.00 - 13.00 Uhr.  
**Auszahlung und Abholen der nicht verkauften Artikel:**  
 Samstag, 06. April von 15.30 - 16.00 Uhr.



# Mahnmal oder Kunst

Raymond Lugin

Auf dem Titelblatt vom Wallbacher 63/12 waren wir damit konfrontiert, die Ruine aus dem Aluminiumschmelzwerk mit dem Hinweis „Mahnmal oder Kunst“ zu betrachten.

Die Ruine hat mit Kunst überhaupt nichts zu tun, sondern erinnert uns an die vielen erfolglosen Verhandlungen mit dem Firmeninhaber, der uns (einstige Umweltschutzkommission) jeweils mit dem Hinweis tröstete, dass die Deutschen Emissionsgrenzwerte eingehalten würden.

Die beiliegenden Bilder der Kaminteile mit sichtbaren Löchern zeigen deutlich, dass der Ka-

min von der ungereinigten, sauren Abluft so stark korrodiert war, dass er bei einem Windstoss auseinander brach und so der obere Teil auf das Dach des Fabrikgebäudes stürzte. Zu dieser Zeit hatte die Firma Konkurs gemacht, so dass seit dem nichts mehr geschieht. Nun haben wir dieses Monstrum weiterhin vor der Nase. Als Trost bleibt uns, dass wir in Schweiz Wallbach wenigstens nicht mehr so viel von den sauren und schmutzigen Abgasen belastet werden.

Mit diesem Beitrag möchte ich anregen, dass wir den Kontakt mit Herrn Fred Thelen, Ortsvor-

steher von Badisch Wallbach aufnehmen. In seinem Brief im Wallbacher 62/12 schreibt er, dass er die Beziehungen beider Dörfer intensivieren möchte und dass er sich als Vermittler zur Verfügung stellt. Somit könnte er entweder mit den Behörden oder anderen Institutionen, wie zum Beispiel der Feuerwehr, Kontakt aufnehmen, dass mindestens der Kaminteil, der auf dem Dach steckt, entfernt und entsorgt wird. Dies wäre sicher ein ideales Übungsobjekt.

Fotos Dominique Lugin



# Kirchenglocken

Leserbrief

Alfred Herrmann

Sehr geehrte Damen und Herren

Wissen Sie ob es jemanden gibt, der sich nachts wirklich über die Kirchenglocken freut. Ich denke es wäre an der Zeit ab 22:00 Uhr bis 07:00 Uhr eine Nachtruhe einzuhalten. Was denken die Wallbacher Einwohner darüber?

Ich bin gespannt!

Mit freundlichen Grüßen,  
Alfred Herrmann

# Sternsinger

Leserbrief

Anita Senger

Ganz herzlich Dankeschön - den vielen eifrigen Sternsängern und ihren treuen Begleiterinnen, die uns alljährlich mit ihren Liedern und dem Segenswunsch erfreuen.

Mit viel Herzblut wart ihr bei der guten Sache, bei der auch dieses Jahr wieder eine ansehnliche Spende für benachteiligte Kinder - Mitmenschen in Tansania - herausgeschaut hat. Für mich ist es wunderschön zu wissen, dass ihr euch jedes Jahr mit so viel Liebe einsetzt. Der liebe Gott sieht das bestimmt auch so!



**Und hier sind sie, die Sternsinger, die im Januar 2013 aktiv waren - und die nochmals Danke sagen für die offenen Türen und die Spenden!**

# Dankbarkeit

Nicole Wyrsh

Dieses Wort ist mir in letzter Zeit oft begegnet. Ein Wort mit viel Bedeutung. Ein Wort, das viele Gedanken in mir hochkommen liess. Gerne teile ich diese Gedanken mit Ihnen, liebe LeserInnen.

Dankbarkeit, das fühlt sich so geschmeidig, herzlich, weich und warm an. Oft sind wir in unserem Leben dankbar für Geschenke, unsere Gesundheit und Einladungen. Ab und zu sind wir auch dankbar für alles was wir haben. Für das Wasser, das Brot, den Strom, die Ernte aus dem eigenen Garten oder für die Sonne, die täglich scheint und uns Licht und Wär-

me gibt oder ganz einfach für unser Fahrrad, das so toll fährt. Sind wir auch dankbar für unangenehme Dinge, Begegnungen, Ereignisse, Erlebnisse oder Herausforderungen?

Vielmehr versuchen wir diese zu ignorieren, vergessen oder übersehen. Eigenschaften, die wir uns im Laufe der Zeit angeeignet haben.

Aber sind das nicht wertvolle Botschaften die zu uns kommen, damit wir die Gelegenheit erhalten sie anzuschauen? Sind das nicht genau diese Situationen, bei denen wir uns erkennen und weiter entwickeln können?

Für mich hat Dankbarkeit auch mit Annehmen zu tun. Annehmen was zu uns kommt und auch loslassen was gehen will. Vertrauen haben in das Leben, welches ein Abenteuer ist und viele Überraschungen für uns bereit hält.

Vertrauen haben, dass es so richtig ist wie es ist und dankbar sein für alles was uns gezeigt wird. Ohne Bewertung von gut oder schlecht. Das ist für mich wahre Dankbarkeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Dankbarkeit in den kommenden Tagen und Wochen.

# Wir gehen zum Nachtwächter

Rundgang in Bad-Säckingen

Dieter Roth sen.

**Am Freitag, 7. Juni 2013 gehen wir zum Nachtwächter**

Ein Datum, das sich lohnt, in die Agenda einzutragen!

Eine stattliche Anzahl Geschichtsinteressierte hat den Abend im letzten September, als der Nachtwächter bei uns in der Bibliothek war, in guter Erinnerung. Auf gekonnte, lockere Art hat er uns damals Scheffels Geschichte des Trompeters von Säckingen - und Interessantes rund um die damalige Zeit - nahegebracht. Nun hat uns Hans-Martin Vögtle, der Nachtwächter von Säckingen, zu einem Gegenbesuch eingeladen. Er will uns in Säckingen zu den Schau-

plätzen führen, an denen der Trompeter Werner vor 350 Jahren seine Margaretha kennengelernt -, und dorthin, wo der Kater Hidgegei seine philosophischen Gedankenspiele gemacht hat.

Die Einladung geht an alle, die Lust auf einen unbeschwerten, lehrreichen, geselligen Abend haben.



Wir treffen uns am Freitag, 7. Juni 2013, **um 20.00 Uhr vor dem Säckinger Münster**, wo uns Herr Vögtle, gut erkennbar als Nachtwächter, begrüßen wird.

==== **BIBLIOTHEK WALLBACH** ====

# WALLBACHER

**Herausgeber**  
Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

**Redaktion**  
Bruno Grüter  
Irène Grüter  
Dieter Roth sen.  
Eva Thomann  
Hanke Nobbenhuis 📧

**Postkonto**  
Nr. 20-141723-4

**Internetadresse**  
[www.derwallbacher.ch](http://www.derwallbacher.ch)

**Email-Adresse**  
[derwallbacher@bluewin.ch](mailto:derwallbacher@bluewin.ch)

**Erscheinungsweise**  
4 mal jährlich

**Auflage**  
950 Exemplare  
Alle Wallbacher Haushalte

*Redaktionsschluss*

*Wir danken für die  
Einhaltung des Termins!*

*3. Juni 2013  
19. August 2013  
11. November 2013*

**2013**